

# Hoffen auf Deutschland

ASP-Landesversammlung: Deutschland muss Führungsverantwortung wahrnehmen

Bayreuth – Es war ein historisch bedeutsames Datum, das sich der Außen- und Sicherheitspolitische Arbeitskreis (ASP) der CSU für seine diesjährige Landesdelegiertenversammlung ausgesucht hatte.

Am 1. September 1939 überfiel Nazi-Deutschland Polen. 73 Jahre später, am 1. September 2012, sprach der international renommierte ehemalige polnische Botschafter in Deutschland, Janusz Reiter, zu den ASP-Delegierten in Bayreuth über die polnische Perspektive auf Deutschland als europäische Führungsmacht.

Reiter führte aus, dass die europäische Integration immer auf dem Gleichgewicht zwischen nationalem Interesse und europäischer Solidarität beruht habe. „Dieses Gleichgewicht ist gestört. Der Euro sollte die Entstehung von Ungleichgewichten verhindern helfen, hat diese Funktion aber nur teilweise erfüllt und wird deshalb grundsätzlich angezweifelt.“ Reiter warb dafür, eine gesamteuropäische Kultur zu schaffen, die sich für die Wiederherstellung des Vertrauens einsetzt. Polen werde eine Führungsrolle Deutschlands unterstützen in der Erwartung, dass dadurch eine Renationalisierung europäischer Politik verhindert werde.

In der Podiumsdiskussion erklärte der ASP-Landesvorsitzende Staatssekretär Christian Schmidt, es sei an der Zeit, Europa wieder in Ordnung zu bringen. Dabei sei die Weiterentwicklung der europäischen Idee zentral, denn die EU ist mehr als nur der Euro.

Mit Blick auf die aktuel-



Bei der Podiumsdiskussion über die Führungsrolle Deutschlands und die Zukunft Europas: Verteidigungsstaatssekretär und ASP-Chef Christian Schmidt, Botschafter Janusz Reiter, Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk und der Chef der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Markus Ferber (v.l.). Bild: CSU

len Herausforderungen wurde dennoch insbesondere die Griechenland-Frage diskutiert. Markus Ferber, Chef der CSU-Gruppe im EU-Parlament, wies darauf hin, dass Griechenland nur auf die Beine kommen werde, wenn private Investoren einsteigen. Dies werde aber nicht gelingen, wenn permanent der Austritt Griechenlands gefordert wird.

Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk betonte, Griechenland müsse sich entscheiden, ob es den mit der Troika aus EU-Kommission, EZB und IWF vereinbarten Weg weitergehen will. Insofern entscheiden die Griechen selbst, ob sie in der Eurozone verbleiben wollen. „Deutschland jedenfalls drängt Griechenland nicht, die Eurozone zu verlassen.“

Christian Schmidt bezeichnete in seinem Rechenschafts-

bericht den ASP als den außenpolitischen Impulsgeber der CSU: „Als ASP nehmen wir diese Rolle auch gerne an.“

Einstimmig verabschiedeten die Delegierten den Leitantrag „Führungsverantwortung Deutschlands“. Auslöser für diese Positionsbestimmung war

ein Ausspruch des polnischen Außenministers Radek Sikorski, der erklärt hatte, dass ihm das Nichthandeln Deutschlands mehr Sorge bereitet als sein Handeln. Der ASP fordert darin, dass Deutschland seine internationale Gestaltungsverantwortung sichtbarer wahrnimmt, die sowohl im Eigeninteresse wie auch im Interesse der EU- und Nato-Partner liegt. Dazu gehört die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in allen Politikfeldern, etwa durch eine aktive Bündnissolidarität ebenso, wie

**Das Nichthandeln Deutschlands bereitet mehr Sorge als das Handeln**

durch eine gezielte Personalpolitik bei internationalen Spitzenposten. „Führungsverantwortung kann allerdings nur derjenige ausüben, der auch bereit ist, Risiken einzugehen, sich international zu exponieren, sich an gemeinsamen Missionen zu beteiligen und hierfür Vorkehrungen zu treffen.“

In einer konzentrierten Antragsberatung bearbeiteten die Delegierten eine Vielzahl von Anträgen zur Energiesicherheit, Veteranenpolitik, Drohnen, der aktuellen Situation in Rumänien, der Bundeswehrreform, dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Luftsicherheitsgesetz sowie eine Positionierung in Fragen der Entwicklungspolitik.

In einer Nachwahl für den ASP-Landesvorstand wurden der Bezirksvorsitzende des ASP Augsburg, Gisbert Majeres, und der Kreisvorsitzende des ASP Würzburg, Julian Hertzog zu neuen Beisitzern gewählt. BK